

Wenn Eltern schreiben...

Autor(en): **B.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 49

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-506209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wenn Eltern schreiben . . .

«Entschuldigen Sie bitte. Meine Tochter Anneli kann heute nicht in die Schule kommen. Sie hat gestern zuviel süßen Most getrunken, so daß sie immer den Unterricht stören würde.»

«Entschuldigen Sie, daß meine Tochter Trudi Ihnen das Buch nicht bringen konnte, sie hatte es nämlich im Hals.»

«Sehr geehrtes Fröilein! Ihr Unterricht ist schuld an der Krankheit meiner Tochter. Sie haben ihr die Rechnungsaufgabe gegeben, wie lange sie dazu brauchen würde, 20 Äpfel zu essen, wenn sie für jeden Apfel eine Minute braucht. Beim 13. Apfel wurde sie krank.»

«Meine Frau hat gestern einen kleinen Buben bekommen. Meine Tochter konnte deshalb nicht in die Schule kommen. Sollte es morgen wieder passieren, so bitte ich im voraus um Entschuldigung.»

«Seer geärtetes freulein! Entschuldigen Sie, das mein Hansli die schule versäumen mußte. Aber ich habe blötslich über Nacht einen eitrigen Finger bekommen und dazu vier unmündige Kinder. Sie wissen schon, was das ist.»

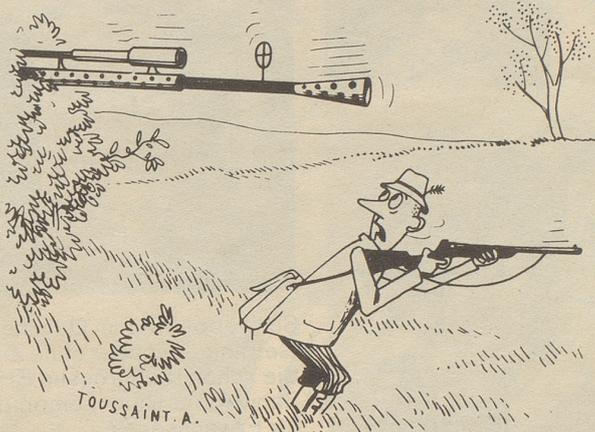
«Verzeihen Sie, daß meine Tochter heute nicht in die Schule kommt, sie bricht Ungeheuer.»

«Rösli konnte nicht kommen, weil sie im Haushalt helfen mußte, weil

meine Frau ein Kind bekommen hat. Der Herr Schulpräsident hat es erlaubt.»

«Auch daheim ist der Bub störrisch wie ein alter Maulesel! Ganz der Vater. Nehmen sie den Schlingel nur gehörig in die Finger. Den Vater habe ich in Behandlung.»

«Bitte lassen Sie meinen Sohn heute kein Englisch lernen. Seine Kehle ist noch belegt und so rau, daß er kaum deutsch sprechen kann.»



«Falls meine Tochter morgen nicht kommen und meine Frau sie mit Krankheit entschuldigen sollte, ist das verloggen. Meine Frau läuft den ganzen Tag in die Kaufläden, und da soll das Kind das Baby hüten. Lassen Sie die Entschuldigung nicht gelten.»

Wortgetreu notiert von Lehrerin B. S.



In der Sendung «Im Auto durch die Schweiz» aus dem Studio Zürich erlauscht: «Mit unsern Sorgen sorgenlos zu leben, das ist die Lebenskunst, nach der wir Automobilisten streben!»

Ohohr

zum Bahnhof SBB

mit einem Halbtax—abonnement